

## KNIEN

Soll ich mich wirklich klein  
machen  
müssen sollen vor Dir

Großer Gott?

Soll ich wirklich nicht würdig  
sein  
nicht (be)stehen können vor Dir?

Kann ich denn nicht trauen  
Deinem Wort der Liebe?

Ich mache mich klein  
nehme mich zurück  
in meinen Gedanken  
meinen Ansprüchen  
an mich selbst und andere  
in meinen Sorgen und Mühen  
die ich zum Nabel der Welt  
mache  
Damit endlich groß werden  
kann

meine Seele vor Dir

## Christ ist erstanden...

In Gottes Namen leben wir  
sein heil'ger Engel geh' uns für  
wie dem Volk in Ägyptenland  
das wick der Pharaonenhand.  
Kyrieleis.

Herr, Du willst Begleiter sein  
mit uns gehen aus und ein  
uns führen über Stock und Stein  
zu keiner Zeit sind wir allein.  
Kyrieleis.

So wie kein Berg noch tiefes Tal  
kein Weg uns falsch führt allzumal,  
froh kommen wir an jeden Ort  
wenn Du uns gnädig hilfest fort.  
Kyrieleis.

Herr Christ, Du bist der rechte Weg  
zum Himmel Du der einz'ge Steg  
hilf' uns pilgern von Land zu Land  
geführt an Deines Vaters Hand.  
Kyrieleis.<sup>1</sup>



---

1

Nikolaus Hermann 1562, nach einem  
Kreuzfahrerlied aus dem 12. Jhdt.  
GL 1975 Nr. 303 / Ü: T u M M.  
Stutzenberger

In Brot und Wein  
erfahren wir in ganz besonders  
intensiver Weise  
die Nähe Gottes  
seines Sohnes  
seiner nie enden wollenden  
Liebe und  
Hingabe

In Brot und Wein  
ist er GANZ da für uns  
um in uns zu wirken  
um UNS zu verändern  
wie Brot und Wein  
und uns  
zu neuen Menschen zu machen

Dafür danken wir.  
Wir bitten um den Segen dieses  
Gottes:  
für unser tägliches Brot  
unser Alltagsbrot  
unsere Sorgen und Tränen  
unseren Kummer

die Kälte, die wir spüren  
Brot und Wein  
werden uns zu deutenden  
Zeichen  
dass ER auch und gerade  
im Alltag da ist für uns  
wo wir ganz allein für uns sind  
wo sich  
Auferstehung und  
Menschwerdung  
mitten im Alltag ereignen  
in uns  
Darum bitten wir  
durch Jesus Christus  
-Menschensohn-  
der in uns fortwährend geboren  
werden möchte  
gestärkt durch die Kraft  
und die Liebe des Heiligen  
Geistes.

AMEN.

Licht und Dunkelheit

In dunklen Wintertagen  
das Licht finden  
am schneebedeckten  
Horizont  
erwartet Dich  
ein Sonnenstrahl  
und Du erwachst  
mitten hinein  
in verborgenes Leben

**WEIHRAUCH**

Im Duft  
Gott erspüren  
einatmen  
in mich aufnehmen  
kommunizieren  
seine Nähe  
Sehen

dass ich aufsteigen kann zu ihm  
in Gedanken und Not  
in meiner Sehnsucht und  
Trauer

Himmelsduft  
überwindet Grenzen  
der in Träumen gelebten  
Hoffnung

Wo Worte fehlen  
eine Atembrücke bauen  
um endlich anzukommen  
bei IHM

Wen oder was  
schickst Du  
heute  
auf die Reise zu IHM?

**Karneval**

Meine Masken  
will ich Dir hinhalten  
Gott  
damit Du siehst  
mit Deinem Herzen  
wie ich bin

damit ich werden kann  
der Mensch  
von Dir geliebt  
über alle Maßen  
maßlos

### Komm

Komm in mein Leben  
Gott  
lass mich Dich entdecken  
in den Kleinigkeiten meines  
Alltags  
lass mich Dich finden  
in allem was stört  
lass mich überschreiten  
die Grenzen  
die das Leben mir setzt.

### Abschied und Neubeginn

Neue Wege gehen  
Altes hinter sich lassen  
mit feuchten Augen

den Kopf heben  
den Blick nach Vorne wagen  
ins Licht schauen  
die Wärme des Lebens spüren

ein neues Dach über dem Kopf  
finden sich angenommen fühlen

den Blick für das Wesentliche  
behalten

### Seelenleiter

windumspieltetes Tongeflüster  
vielklängig  
weht zärtlich  
Körbe von Seelennahrung  
an mein Ohr

Alles ist Geräusch  
und Klang  
und wird

Wehen um Wehen  
zu Ohrgestüm  
meines Traumgewebes

Töne steigen  
Klang für Klang  
hinab und hinauf  
auf der Seelenleiter  
meines mangelbehafteten  
Klangkörpers  
dem Resonanzboden  
urtönigen Schöpfungswollens  
und trägt mich

aus tiefsten Tiefen empor  
hinauf  
in die göttliche Klanghöhle  
in die ich mich bergen darf  
mit Kopf, Herz und Hand  
berührt vom zarten Windhauch  
des Seins

ein Hauch  
neuen Schöpfungsatems  
entströmt göttlichem Kosmos  
und belebt  
das in mir längst schon  
Entatmete  
Entlebte

### **Brot**

Wir leben alle  
von dem einen brot

wir leben alle  
nicht nur von der hand  
in den mund

wir brauchen alle  
das tägliche brot

aus der hand des anderen  
das gute wort  
die krume, die mundet  
wohlriechenden duft  
in uns und anderen verbreitet

wir sehnen uns alle  
nach diesem brot  
das auf uns wartet  
nicht nur in der messe  
nicht nur aus der hand des  
priesters  
dort auch  
aber manchmal  
noch viel konkreter  
in unserem alltag

wenn wir nur noch  
den hunger spüren  
nach mehr  
wenn unser herz eng wird  
und unsere stimme brüchig  
wenn uns die angst befängt  
und die not lähmt  
hilft ein stück brot

dass einer da ist  
für mich  
für uns  
nicht nur heute  
auch morgen  
alle tage

im brot  
das leben  
und der lebendige selbst  
für dich verzehrt

---

### Das Leben schmecken

---

Du kannst das Brot essen  
jeden Tag  
oder auch nur sonntags  
oder  
nur an ostern und weihnachten  
und bleibst von gott  
unverwandelt  
aber nimmst du ihn  
tief in dich auf  
hältst ihm dein herz hin  
und mit ihm  
die wunden deines lebens  
dann können  
aus wunden  
wunder werden  
und heilung geschieht  
wenn sich

Brot in der Schale  
Wein im Kelch  
Sorgen im Kopf  
Leere im Herzen  
vor der Fülle  
des Abendmahls

Ein Abend neigt sich  
Sein Kelch wird bis zur Neige  
geleert  
wie sich das Leben Jesu geneigt  
hat  
und meines sich neigt  
jeden Tag eine Stunde  
eine Minute mehr  
in der tiefsten  
Zu-neigung Gottes  
In mir wird mit einem Ma(h)l  
gegenwärtig

in einem Stück Brot  
die Geschichte Jesu  
mit Geburt- Leben- Leid- Tod  
und Auferstehung

Wer davon kostet  
der kostet/ den kostet  
das Leben  
einen Tod  
und eine AufErstehung

jenseits des Todes<sup>2</sup>

## ANDERE WEGE

Geht  
geht andere Wege  
geht andere Wege ganz  
geht andere Wege ganz neu  
geht andere Wege ganz neu  
aufeinander zu

Spricht  
spricht freimütig  
spricht freimütig das Wort  
spricht freimütig das Wort das  
befreit

spricht freimütig das Wort das  
befreit ohne Angst

Sehnt Euch  
sehnt Euch damals wie heute  
sehnt Euch damals wie heute  
nach mehr  
sehnt Euch damals wie heute  
nach mehr Leben  
sehnt Euch damals wie heute  
nach mehr Leben und Kraft

Glaubt  
glaubt nicht  
glaubt nicht nur  
glaubt nicht nur an Gott  
glaubt nicht nur an Gott im  
Himmel  
glaubt nicht nur an Gott im  
Himmel des Lichts

Zweifelt  
zweifelt nicht  
zweifelt nicht aneinander  
zweifelt nicht aneinander  
vorbei  
zweifelt nicht aneinander  
vorbei aus Scham  
zweifelt nicht aneinander

---

2 Inspiriert durch einen Text von P. Hans Eidenberger

vorbei aus Scham und Angst

Geht  
aufeinander zu  
im Brot der Not  
erlöst vom Tod

### Glaubensbekenntnis

1. Ich habe Dich geschaffen  
nach meinem Bild und Plan  
Ich gab Dir einen Garten  
und gut fing alles an  
Dann wolltest Du entscheiden  
was gut und böse ist-  
Nun frage ich Dich, Mensch,  
ob Du noch bei mir bist?

2. Ich habe Dich geschaffen  
bist mir nicht einerlei-  
geformt- belebt- beauftragt  
mit Grenzen warst Du frei  
Doch ließt Du Dich verführen  
von Machtanspruch und List-  
Nun frage ich Dich, Mensch,  
ob Du noch bei mir bist?

3. Ich habe Dich geschaffen  
und Deinen Lebensraum  
Von meinem Atem schöpfen  
die Tiere, Strauch und Baum.  
Ich freue mich an Vielfalt-  
was Du seit je vergisst-  
Nun frage ich Dich, Mensch  
ob Du noch bei mir bist?

4. Ich habe Dich geschaffen,  
Du bist mir nicht egal.  
Wenn sich das Blatt gewendet  
und Kopf wirfst Du statt Zahl  
Und achte auf die Zeichen  
Kehr um! Noch bleibt Dir Frist.-  
Nun frage ich Dich, Mensch  
ob Du noch bei mir bist?<sup>3</sup>

### Laudate omnes gentes...

1. Wir gehn auf andern Wegen  
Wir sehen Dich ganz neu
2. Wir wagen and're Worte  
wir schweigen, wo Du bist
3. Wir sehnen uns nach Liebe  
weil Du die Liebe bist

3 T: Eugen Eckert

Ü: M. S.

M: Ich glaube an den Vater...

<https://www.youtube.com/watch?v=XXzqQm9-6II>



Segen  
Wir  
Wir sind  
Wir sind gesegnet von Gott  
Wir sind gesegnet von Gott im  
Himmel  
Wir sind gesegnet von Gott im  
Himmel und auf der Erde  
Wir sind gesegnet von Gott im  
Himmel und auf der Erde  
für heute und immer. AMEN.

Tabernakel  
der dornbusch  
brennt und verbrennt nicht  
die rote Lampe leuchtet  
für mich  
das stand by  
für meinen tag  
du bist der  
ich bin da  
auf immer und ewig  
ausgebrannt  
selbst wenn ich nicht mehr da

bin  
errötend  
sinke ich in die Knie  
bin ich der  
ich bin<sup>4</sup>  
Zu Ps 90,15: "Erfreue uns so  
viele Tage, Herr, wie Du uns  
gebeugt hast, so viele Jahre, wie  
wir Unglück erlitten"  
Endlich Ruhe finden  
endlich "nach Hause" kommen  
ankommen bei mir selbst  
endlich wieder fühlen und  
spüren  
mich selbst  
einen Boden der trägt  
eine Hand die mich halten

---

<sup>4</sup> In Anlehnung an: Andreas Knapp, "Höher als der Himmel. Göttliche Gedichte", Würzburg 2010

kann

in Euch

-für Robert Enke-, 12.11.2009

neuen Atem holen

mich lösen

vom mich quälenden Bild  
meiner selbst

mir begegnen so wie ich bin

ungeschminkt

und kein Zerrbild  
unerfüllbarer Erwartungen

Dort Ja zu mir sagen

wo ich sonst nur ein Nein höre

Ich bin nicht mehr "da"

Aber ich bin endlich für mich  
"da"

Vielleicht spürt ihr mich ja  
heute noch

Wege gehen

ich will

einen anderen Weg  
gehen

als ich-noch vor Jahren-dachte  
er müsse gegangen werden

Aber

ich gehe nicht

-allein um des Gehens willen-  
und ich lebe genauso nicht

um des Lebens willen

allein

Ich kann

auch so

gehen

und leben.

Jesus war kein Papst

Jesus war kein Kardinal

kein Bischof

kein Mitglied einer Kurie

Jesus war

kein -geweihter- Priester mit  
Zölibatspflicht

mit Beamtenstatus und Aufgabe  
der Mangelverwaltung

und auch

kein ordinierter Pastor mit  
„Anstellungsfähigkeit“ der  
evangelischen Kirche in  
Deutschland

Jesus brauchte

keine Dome und Paläste

keine Kirchen und Kapellen

keine Immobilien

und Ordinariate

kein Vermögen

und auch keine Kirchensteuer

Jesus war

ein einfacher jüdischer Rabbi

von Gott getauft

nicht von der Kirche

ein Mensch

ohne Titel und Mittel

ein Mensch

der Gabe der Hin-Gabe

Jesus war und ist

der Verborgene

das lebendige Angesicht

des „Dahinter Stehenden“

der Menschensohn

Sein Wort

an uns heute:

Bescheide Dich Mensch

mit dem

was Du hast und bist  
Du menschengewordener  
Gedanke  
der ewigen Liebe  
des Vaters

wo Euch der Atem stockt

dass Ihr Glauben weitergeben  
könnt  
wo Leere um sich greift

---

Ich wünsche Euch  
dass Ihr  
allzeit  
nicht immer nur  
Werkzeuge des Friedens seid

sondern auch  
Menschen guten Willens

Menschen mit einer Hoffnung

Menschen mit einer Sehnsucht

Ich wünsche Euch  
dass Ihr  
den Frieden Gottes  
in Eurem Herzen spürt

Ich wünsche Euch  
dass Ihr die Liebe entflammt

wo Hass die Herzen in  
Dunkelheit hüllt  
dass Ihr Kraft empfangt

So sei es – so bleibe es– so werde  
es – Amen.

Über das Suchen und finden  
(lassen)

Was ich suchte  
habe ich nicht gefunden

was ich nicht suchte  
fand ich

was mich nicht gesucht hat  
hat mich vielleicht gefunden

Panta Rhei

Alles dreht sich  
aber um wen  
oder um was

Alles fließt  
ist in Bewegung  
immer weiter weg  
von der eigenen Mitte

Die eigene  
Außenhaut  
wird immer poröser

meine Gedanken  
bluten aus

Gehetzt  
von den  
eigenen Zeithunden  
werde ich  
-einem getriebenen Schaf  
gleich-  
und ohne es zu merken  
oder zu spät  
vom Bewegten  
zum Gejagten  
zum Selbstjäger

Nur  
der Andersmensch  
bleibt

von Zeit zu Zeit  
unbewegt  
und ruft  
verstört und ungehört  
in die Stillporen

meiner  
empfindsamen Innenhaut

### Muschelsplitter am Lebensstrand

Einen schmalen Pfad entdeckte  
ich bei meiner Suche nach  
Muscheln am Lebensstrand.  
Dort, wo so viel mit mir  
angespült wurde im Laufe der  
Zeit. Dort, wo sich so viele  
Ablagerungen angesammelt  
haben, Erinnerungen an  
Vorzeiten, Verendetverwendetes,  
zu Ende Geliebtes,  
Sagendumwobenes. Der Zugang  
dazu ist schmal, dem  
Außenstehenden kaum  
einfühlbar. Und für mich, dem  
Innestehendinnen-mir-wohnenden?  
Ich lasse immer mehr Festland  
hinter mir auf der Suche nach  
meinem Weg zu Mehr, dem  
unendlichen Meer ungelebten

Lebens. Wer könnte ich noch  
sein außer Ich? Während mich  
meine Füße in den feuchten  
Sand graben, steigt mir der  
Geruch verwesender Algen in  
die Nase- Sinnbild all meiner  
verwitterten Lebenstage. Meine  
Füße schneiden sich an  
Muschelsplittern der  
Glücksfluten von ehedem und  
ein kleiner Rinnsal Blut färbt  
die kleine Wasserfurche  
kaminrot. Und doch spüre ich  
keinen Schmerz, nur den lauten  
Muschelruf: "Setze weiter Fuß  
um Fuß, der in den Boden  
sinkt!" Ohne Grund, aber nicht  
grundlos genieße ich  
sandumspülte Bodenhaftung, die  
mich nicht fallen lässt. Ich habe  
endlich meinen Platz gefunden,  
hier, am Lebensstrand: Ich bin  
da, wo ich bin.

### ZWISCHENTÖNE

Ich suche den Ton  
zwischen den Zeilen  
der meine Herzhaut ins  
Schwingen bringt  
ein leiser Gesang  
ein sanftes Säuseln

zwischen felsigen Wortklippen  
der das Gewöhnliche  
im Vorübergehen  
in das Besondere  
verwandelt

Vielleicht ergreift mich dann  
Zug um Zug  
ein wenig die Stimme  
desjenigen  
dessen einziges Wort  
Berge versetzt  
und zugleich  
mit zarten Hoffnungstropfen  
meine spröde Herzhaut feuchtet

### Nach Hause

ankommen  
Vertrautes wiederentdecken  
das Alte neu sehen lernen

Ich lasse hinter mir  
dunkle Tage und Stunden  
bewältigte  
Vergangenheitsgedanken

öffne mich  
Neuem

Sehnsuchtsvollem-  
den Blütenkränzen meines  
neuen Lebens



## WEIH-NACHTEN

Nach dieser Nacht  
oder den nächsten beiden  
Nächten  
ist schon wieder  
so gut  
wie alles vorbei  
Oder?

Der 24./25. Dezember  
auf den wir so hingefiebert  
haben  
spätestens  
seit dem Beginn der Adventszeit

Der Tannenbaum fängt an zu  
nadeln  
Die Altpapiertonne quillt über

und die Geschäfte organisieren  
den Umtausch unliebsamer  
Weihnachtsgeschenke

Schnell  
allzu schnell  
hat uns dann der Alltag wieder  
alles Mühen  
und Sorgen  
die für wenige Wochen  
mit Glühwein weggespült  
wurden

Die einsamsten Menschen  
gibt es nicht in dieser uns so  
heiligen Nacht  
sondern den 364 Tagen und  
Nächten  
davor und danach  
Und

unter diesen

Einsamen

den Vergessenen

den Diskriminierten

ist niemand anders

als Er, Jesus, selbst

Jesus ist es

der Geburtstag feiern möchte

hinter Bergen von Geschenken

Ob ich ihn noch

darunter finde?

mitten in Deinem Herzen

wenn Du ihn nur tief einlässt

damit Er



Krippe findet

in Dir

Und dieser Jesus segne uns

über diese Nacht hinaus

das Kind in der Krippe

die menschengewordene Liebe  
Gottes

der Vater, der Sohn und der  
Heilige Geist. Amen.

Christ wird geboren

auf uns'ren weiten Meeren

im Flüchtling der ertrunken ist

im Menschen, den nur Gott



vermisst. Kyrieleis.

Christ wird geboren  
in Einsamen und Kranken  
im Mensch, der ohne Hoffnung  
ist  
im Bettler den niemand  
vermisst. Kyrieleis.

Christ wird geboren,  
führt uns aus dunklem  
Tränental  
will nur in Dir geboren sein  
und mit Dir halten  
Freudenmahl. Kyrieleis.<sup>5</sup>



Das ungeliebte Kind in mir

Selbst als  
ungeliebtes Kind  
derer die sich meine Eltern  
nannten  
darf ich mich geliebt fühlen  
-heute-

bin ich unendlich wertvoll  
-heute-

und  
von Mutterleib  
und Kindesbeinen an  
in Seinen Augen

In Gottes Augen  
in Seinem Herzen  
in Gottes Herzen  
bin ich geborgen  
auf ewig  
nicht nur ein Gefühl einfach so  
eine Erfahrung  
jeden Tag neu

<sup>5</sup> M: Christ ist erstanden, von der Marter alle...  
<https://www.youtube.com/watch?v=3p3PF7KYhSI>

der ich mich öffne  
nicht mehr zurückschaue  
nicht mehr erstarre  
wie Lot's Frau

trotz brennender Wunden  
trotz der Brüche aus  
Kindertagen  
und ungelebten Lebens  
vergangener Tage  
und Stunden  
darf ich heute  
neu Ja zu mir sagen lernen

Vielleicht  
gelingt es mir  
nicht heute  
vielleicht  
auch nicht morgen  
aber doch  
jeden Tag neu  
komme ich ein Stück weiter  
begegne mir selbst  
nehme ich in Liebe an  
und das  
nur aus dem einen Grund:  
weil ich gewollt bin aus tiefstem  
Herzen

weil ich mich unendlich geliebt  
fühlen darf



Zum Agnus Dei (nach "Da  
wächst ein Licht in Dir  
geborgen")....

Gedanken aus Liebe geboren  
als Lichtstreif in unruhiger  
Nacht

Lamm Gottes für unsere Sünden  
verspottet und ausgelacht

Du nimmst von uns die  
schwersten Lasten  
in Dir hat selbst Sinnloses Sinn  
Du führst zu Dir, die nach Dir  
tasten  
machst aus Verlusten Gewinn

Mut aus Leiden geronnen  
ein Anker auf tosendem Meer  
Lamm Gottes- vor unseren  
Abgrund  
legt sich deine Liebe quer

Du nimmst von uns die

schwersten Lasten...

Trost der Trauer entsprungen  
als Wort das Stille durchbricht  
Lamm Gottes- Dir sei Lob  
gesungen  
Dein Brot wird zum  
Liebesgericht

Du nimmst von uns die  
schwersten Lasten...

**Christ ist erschienen Darstellung  
des Herrn / „LICHTMESS“ 02.02.**

Nach der Melodie: Christ ist  
erstanden ...

1) Christ ist erschienen  
für uns Menschen alle  
Drei Weisen folgen seinem Stern  
als Wegbereiter für den Herrn.  
Kyrieleis.

2) Christ ist erschienen  
dem Simeon, der lebenssatt  
der Hanna, die vor Freude singt  
das Kind, das Gottes Liebe  
bringt. Kyrieleis.

3) Christ ist erschienen,  
in Dir und mir geboren:  
Wenn das Kind im Stall nur  
bleibt

sich nicht tief in uns  
einverleibt. Kyrieleis.

oder:

Christ ward' getragen  
auf seiner Mutter Armen  
im Tempel seines Vaters Haus  
ruft Simeon den Lobpreis aus.  
Kyrieleis.

Christ will berühren  
an seinem Herzen spüren  
den Simeon, der alt schon ist  
die Hanna, die ihn hat vermisst.  
Kyrieleis.

Christ ist verbunden  
mit allen uns'ren Wunden  
Er nimmt die Angst uns vor dem  
Tod  
ist unser Retter in der Not.  
Kyrieleis.

**Gloria (Taizé)**

Gloria, Gloria, in excelsis Deo  
Gloria, Gloria, halleluja,  
halleluja!

### Antwortgesang (Melodie: Gloria)

Wi-e Han-na und Si-me-on  
in Jesus spüren: Gott ist da!  
Sollen wir - dem Herren folgen  
auf seinen Wegen- wunderbar!

Als im Tempel Gottes sie  
ihn dem Vater dargebracht  
zeigt das Kind-lein- auf den  
Armen  
dass uns Gott das Licht gebracht

Lasst uns loben, lasst uns preisen  
der im Herz des Vaters war  
Seiner Liebe Licht verbreiten:  
Hell erscheint, was dunkel war

Halleluja: Mache Dich auf und  
werde Licht, denn Dein Licht  
kommt!

### Sanctus (Melodie: Mache Dich auf...)

Heilig, heilig, heilig,  
heilig, dreimal heilig!  
Heilig ist der Herr,  
heilig ist nur Er!

Hochgelobt der Name des Herrn  
preist man ihn / von nah und  
fern

Ihm der heut sein Licht uns  
schenkt:

ruft „Hosanna! Amen!“.

### Friedenslied (Melodie: Mache Dich auf...)

Schenkt einander Frieden  
wandelt Hass in Lieben  
bringt dem Herrn Euch selber  
dar  
denn Er ist wunderbar!

### Danklied (Melodie: Gloria...)

1. Ich danke Dir  
Du schenkst Dich mir  
ein kleines Brot voller Leben!  
Ich danke Dir  
Du schenkst Dich mir  
Du, Herr, in mir- ich, Herr, in  
Dir.

2. Ich komm zu Dir  
Du bleibst in mir  
ein kleines Brot voller Leben!  
Ich komm zu Dir  
Du bleibst in mir  
Du, Herr, in mir- ich, Herr, in  
Dir.

### Schlusslied (Str. abwechselnd)

Melodie „O Jesu Christe, wahres Licht“

1. Volk Gottes, zünde Lichter an,  
vertreib die Nacht mit ihrem  
Schein!

Der jedes Dunkel wenden kann,  
er zieht ins Haus des Vaters ein.

2. Zu seinem Tempel kommt der  
Herr.

Maria bringt ihn freudig dar.

Als kleines Kind hält Einzug Er,  
der aller Seher Sehnsucht war.

3. Was das Gesetz sagt, wird  
erfüllt,

und Josef trägt das Taubenpaar.

Der Glaube sieht das  
Sehnsuchtsbild:

Am Kreuz bringt Christus selbst  
sich dar.

4. Dann ist der neue Bund  
vollbracht,

den keine Erdschuld mehr  
trennt.

Dann bricht ein Feuer aus mit  
Macht,

die Liebe, die in Christus  
brennt.

5. Das preist der greise Simeon,

als er das Kind im Arme hält,  
erkennt in ihm den Gottessohn,  
Erleuchtung für die ganze Welt.

6. „Ich habe, Herr, dein Heil  
gesehen.

Der letzte Erdschleier fiel.

Nun bin ich froh. Nun kann ich  
gehen.

Mein tiefstes Hoffen ist am Ziel.“

7. Da rühmt auch Hanna Gottes  
Kraft,

eine Prophetin, hochbetagt.

Am Abend ihrer Witwenschaft  
schaut sie, was ihr vorhergesagt.

8. Lob sei dem Vater, der uns  
trägt,

Lob sei dem Sohn, der uns  
befreit,

Lob sei dem Geist, der uns  
bewegt,

in jedem Volk, durch alle Zeit.

---

## LOBGESANG DES SIMEON

Nun lässt Du Herr, Deinen  
Knecht

wie Du gesagt hast  
in Frieden scheiden  
denn meine Augen  
haben das Heil gesehen  
das Du vor allen  
Völkern bereitet hast

(Melodie: Singt dem Herrn ein  
neues Lied, niemand soll's Euch  
wehren...)

### -ge-zeitenspiel

dann und wann  
mehrmals am tage  
und in der nacht

zieht es sich zurück  
-menschengleich-  
für einige stunden  
das meer  
hier im norden  
mond- und gestirnegeleitet

braucht seinen rückzugsraum  
seine zeit für sich

mag nicht mehr rauschen  
oder schäumen  
vor wut oder leidenschaft

will einfach nur  
für sich sein

geht aber nicht  
einfach so  
weg von dir  
weg von uns

sondern  
hinterlässt  
seine spuren  
für Dich  
für uns

zurück bleiben auf den ersten  
blick nur  
muschelschalen und  
krabbengehäuse  
zeugnisse des gewesenen

doch das innere des watts  
hat es in sich

was bleibt  
von den menschen  
die sich am ende ihres lebens  
zurückziehen mussten  
für dieses zeitliche immer

für das unzeitliche ewig  
den himmlischen gezeitenstrom

das kommen des ewigen und das  
gehen der jetztzeit

am ende  
hoffentlich mehr  
als dich verschluckende  
wattgedanken

## ZUR TAUFE

1. Herr wir sind Dir anvertraut  
um einander Licht zu bringen

Wenn wir Deine Wege geh'n  
wessen Lieder soll'n wir singen?

Welche Worte soll'n wir sagen,  
und an welches Ziel uns wagen?

2. Kampf und Krieg zerreißt die  
Welt

einer drückt den andern nieder

Dabei zählen Macht und Geld

Klugheit und gesunde Glieder

Mut und Freiheit, sind Gottes  
Gaben,

die wir bitter nötig haben

3. Jesu Freunde woll'n wir sein

und des Friedens Brücken bauen

Denke nicht Du stehst allein-

kannst der Gottesliebe trauen

Er ist nah in Jesu Namen

er ist uns're Hoffnung. Amen

4. Geh'n wir auch durch  
Dunkelheit

legt sich auf uns Angst und  
Kummer

Zweifeln wir durch Bitterkeit

quälen uns durch Tag und  
Schlummer.

Du, Herr Jesus wirst aus Gnaden

heilen uns'rer Seele Schaden.<sup>6</sup>

## MORGENHYMNUS

Kehr ich ein

in Deinen Garten

Meine Lust und mein Lied:

Singet Laub und Zweige!

Gottes Wind weht in den Bäumen

Halleluja- mein Lied: Neues ist  
geworden.

Ich bin ja

zu Dir gekommen

Vater mein, lass mich sein,

tief in Dir geborgen

will mit Dir mein Kreuze tragen

darin ich Dir bereit

alle meine Fragen.

---

<sup>6</sup> 4. Str. M. Stutzenberger / Melodie: Liebster Jesu, wir sind  
hier . Adaption des Liedes: Kind, Du bist uns anvertraut, M.  
Stutzenberger , gewidmet meiner Tochter Hanna, anlässlich der  
Taufe von Nathan Schlegel, 17.07.2016

Ich entkam  
dem Griff des Räubers  
Griff der finsternen Nacht  
Wie stark ist Deine Liebe!  
Kein Schloss kann sie bei sich  
halten  
ich durchbrach- Du gabst Acht-  
alle dunklen Stunden.

Ich hab Herz und Seel' verloren  
abgrundtief  
in der Not  
fest war ich gebunden  
notgequält durch viele Wunden  
wehrlos noch bis im Tod hab' ich  
Dich gefunden.

Ich bin aus dem Licht geboren  
aus der Höhle der Nacht  
fühlte mich verloren  
Gott selbst wollte mich erhören  
so hat Er  
Tag und Nacht  
stets an mich gedacht

Als ein Lied  
emporgestiegen  
in die Stille der Zeit  
der Anfang ist geboren  
der Herr ist bei uns für immer  
bis zum Ende der Zeit  
bleibt Er bis in Ewigkeit

Geh' ich ein  
in Deinen Garten  
Vater Du, lädst mich ein

stets bei Dir zu weilen  
denn bei Dir da darf ich wohnen  
und Du wirst, Vater mir,  
jedes Unglück lohnen.

Nach: Jürgen Henkys 2003, Ik ben  
in mijn hof gekomen (1963)  
M: Paul Gerhardt, Fröhlich soll  
mein Herze springen  
Stark überarbeitet: M. Stutzenberger

1. Fröhlich soll mein Herze springen  
die-ser Zeit, da vor Freud' al-le En-gel  
sin-gen. Hört, hört, wie mit vol-len Chö-ren  
al-le Luft lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren.

## HYMNUS

Du kamst. Du gingst mit leiser  
Spur,  
als flüchtiger Gast im Erdenland.  
Woher? Wohin? Wir hoffen nur:  
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Du bist. In uns schlägt Deine  
Uhr, die uns an unser Schicksal  
bannt.  
Warum? Wozu? Was hält uns  
nur? Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Du bleibst. Wie eine



Perlenschnur

knüpfst kostbar uns Dein  
Liebesband.

Was zählt? Was trägt? Wir ahnen  
nur:

Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Er kam. Er ging mit leiser Spur,  
als flücht'ger Gast im Erdenland.

Woher? Wohin? Wir werden  
geh'n:

Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

T: Eugen Eckert

M: GL 1975 485 O Jesu  
Christe...

## Zu Joh 11, 19-27: MARIA UND MARTA

Maria, Marta, Lazarus,  
in euer wohlbestelltes Haus  
nehmt ihr den Herrn als lieben  
Gast  
für eine kurz bemess'ne Rast.

Der Strom der Zeit ist längst  
verrauscht,  
nun sind die Rollen  
umgetauscht.

Ihr speist mit Ihm im hohen  
Saal  
beim königlichen  
Hochzeitsmahl.

Wir aber pilgern durch die Zeit  
voll Sehnsucht nach der  
Herrlichkeit.

Erfleht, dass uns're Lampe nicht  
auf's Öl der Liebe je verzicht'.

Lob sei dem Vater auf dem  
Trohn,

Lob sei dem auferstand'nen  
Sohn,

Lob Dir, dem Geist, der Trost  
verleiht, jetzt und in alle  
Ewigkeit.<sup>7</sup>

## MORGENLIED

Wach auf, mein Herz, die Nacht  
ist hin,  
die Sonn' ist aufgegangen.  
Ermunt're deinen Geist und  
Sinn,  
den Heiland zu empfangen,  
der Heute durch des Todes Tür  
gebrochen aus dem Grab hervor  
der ganzen Welt zur Freude.

7

T: Kloster Sankt Lazarus, Seedorf  
aus: Benediktinisches Antiphonale,  
Münsterschwarzach 3, 510  
Melodie: GL 339  
Gott aller Schöpfung heil'ger Herr...  
GL 539  
Modif. M. Stutzenberger

Steh' aus dem Grab der Sünden  
auf  
und such' ein neues Leben,  
vollführe Deinen Glaubenslauf  
und lass Dein Herz sich heben  
zum Himmel wo Dein Jesus ist,  
und such', was droben , als ein  
Christ,  
der geistlich auferstanden.

Vergiss nun, was da hinten ist,  
und tracht' nach dem, was  
droben,  
damit dein Herz zu jeder Frist  
zu Jesus sei erhoben.  
Tritt unter Dich die böse Welt  
und strebe nach des Himmels  
Zelt,  
wo Jesus ist zu finden.

Quält Dich ein schwerer  
Sorgenstein,  
Dein Jesus wird ihn heben;  
es kann ein Christ bei  
Kreuzespein  
in Freud und Wonne leben.  
Wirf' Dein Anliegen auf den  
Herrn  
und Sorge nicht, er ist nicht  
fern,  
weil er ist auferstanden.<sup>8</sup>

## MORGENGEBET EDITH STEIN (1891-1942) zugeschrieben

Ohne Vorbehalt und ohne  
Sorgen  
leg ich meinen Tag in deine  
Hand.  
Sei mein Heute, sei mein gläubig  
Morgen,  
sei mein Gestern, das ich  
überwand.

Frag mich nicht nach meinen  
Sehnsuchtswegen-  
bin aus Deinem Mosaik ein  
Stein.  
Wirst mich an die rechte Stelle  
legen-  
deinen Händen bette ich mich  
ein.

M: Suchen und fragen...  
Kombination M und T: M.S.

## ABENDGEBET EDITH STEIN

In aller Stürme Toben  
bist Du Herr uns're Kraft.  
Dich, starker Gott, wir loben,  
der stets uns Hilfe schafft.  
Wir vertrauen Dir,  
wenn auch die Erde bebt,  
das Meer sich hoch erhebt,  
bei Dir sind sicher wir.

Wenn seine Wasser schwellen,  
der Berge Feste wankt,  
wird Freude uns erhellen.  
die Gottesstadt Dir dankt.  
Du gibst ihr sich're Ruh!  
Es schützt ein starker Strom  
den hehren Gottesdom-  
In Dir weilst, Vater, Du.

Im Wahn die Völker toben,  
es stürzt der Stolzen Pracht,  
da Gott die Stimm' erhoben  
wie mit des Donners Macht.  
In uns wirkt Gott, der Herr,  
Gott, Vater, Sabaot,<sup>9</sup>  
Du bist uns Heil und Licht,  
drum fürchten wir uns nicht.

Kommt alle her, zu sehen  
die Wunder seiner Kraft!  
Jed' Fehde muss vergehen,  
wo Er den Frieden schafft.  
Des Feindes Schild zerbricht  
das Dunkel weicht dem Licht.  
Du, Herr, Gott Sabaot  
hilf' uns aus aller Not.

M: Dir Vater Lobpreis werde...

---

9 Was meint eigentlich Sabaot?  
Schon so oft gesungen...  
aber was bedeutet das Wort aus dem Sanctus im  
katholischen  
Gottesdienst eigentlich?  
In der Tora, den fünf Büchern Mose, taucht diese  
Erläuterung des Gottesnamens noch nicht auf, erst im späteren  
prophetischen Büchern des Ersten Testaments. Sabaot ist das  
Gefolge Gottes, alle Himmelswesen, die für sich einen  
Teilaspekt göttlicher Wirklichkeit verkörpern.

## GEBET DER HL. BIRGITTA

Herr, komm bald  
und erleuchte die Nacht!  
Nach Dir sehne ich mich,  
wie Sterbende sich nach Dir  
sehnen.  
Sag meiner Seele, dass nichts  
geschieht,  
ohne dass du es zulässt,  
und dass nichts von dem, was  
du zulässt,  
ohne Trost bleibt.

Jesus, Sohn Gottes,  
Du schwiegst vor denen,  
die dich anklagten.  
Zügle meine Zunge,  
bis ich gefunden habe,  
was und wie ich es sagen soll.

Weise mir den Weg  
und mach' mich breit, ihn zu  
gehen.

Gefährlich ist es zu zögern,  
riskant weiterzugehen.  
Antworte meiner Bitte und weise  
mir den Weg.

Zu Dir komme ich  
wie der Verletzte zum Arzt  
und suche Hilfe.

Gib Frieden, Herr, meinem  
Herzen!

Amen.

## JOHANNES TAULER: HEILIGER GEIST

Heute noch  
zu jeglicher Stunde  
ohne Unterlass  
füllt und überströmt der Heilige  
Geist  
alle Gründe und Herzen und  
Seelen,  
wo er Raum findet.

Er füllt alle Täler und die  
Tiefen,  
die ihm geöffnet sind.

## VERKLÄRUNG<sup>10</sup> DES HERRN (06.08.)<sup>11</sup>

Des ewigen Glanzes Lichtgestalt  
die uns're Hoffnung sehrend  
sucht  
macht heute der verklärte Herr

10 Dorothee Sandherr-Klemp: „Verklärung schafft Klarheit: Auch wenn der Weg des wehrlosen Gottessohns tief in die undurchdringliche Schwärze der Nacht führt- Jesus bleibt durchlässig für Gottes strahlendes Licht“ (Magnificat 8/2016, S. 72)

11 GL 1975, Nr. 339 Ihr Christen hocheufreuet Euch...  
T: Nach Caelestis formae gloriae, spätestens 13. Jhdt.  
Kombination T u M: M.S.

den Seinen strahlend offenbar

Er führt die Jünger auf den Berg  
und zeigt sich in der  
Herrlichkeit.

Sein Leib die Sonne überstrahlt  
und sein Gewand ist weiß wie  
Schnee

Und aus der lichten Wolke  
dringt  
des Vaters Stimme, die bezeugt:  
„Seht, dies ist mein geliebter  
Sohn,  
auf dem mein Wohlgefallen  
ruht.“

Herr, führ uns aus der dunklen  
Welt  
zum Lichte, das Du selber bist  
und wandle unser'n armen Leib  
zum Bilde Deiner Herrlichkeit

Gott, Vater, Dir sei Preis und  
Ruhm  
dem Sohne, Deinem Ebenbild  
dem Geiste, der Euch beide eint  
jetzt, immer und in Ewigkeit

## SOMMER(MORGEN)LIED<sup>12</sup>

Wohlauf, mit hellem Singen  
hinaus ins grüne Feld,

12 M: Vertraut den neuen Wegen ...  
T: Georg Kautzer 1850

Gott Lob und Ehr' zu bringen,  
der es so wohl bestellt.  
Bis hierher half Dein Segen;  
Herr, führ' es treu hinaus.  
Gib Sonnenschein und Regen,  
gib Brot in jedes Haus.

Steig auf an (jedem) Morgen,  
o Herz, der Lerche gleich,  
lass' alle eitlen Sorgen,  
sei einmal froh und reich!  
Bis hierher half Dein Segen  
Herr, führ' es treu hinaus.  
Gib Sonnenschein und Regen,  
gib Brot in jedes Haus.

Sieh' hin, wie Gottes Güte  
die Erde neu uns schenkt,  
wir ringsum Blüht an Blüte  
und Saat an Saat sich drängt.  
Bis hierher half Dein Segen  
Herr, führ' sie treu hinaus.  
Gib Sonnenschein und Regen,  
gib Brot in jedes Haus.

Drum auf mit Dank und  
Flehen,  
mit Lob und Benedein<sup>13</sup>!  
Antwortet, Tal und Höhen,  
o Flur und Wald stimmt ein!  
Bis hierher half Dein Segen  
Herr, führ' es treu hinaus.  
Gib Sonnenschein und Regen,  
gib Brot in jedes Haus.

## DIE SPUR VON MORGEN<sup>14</sup>

Einmal werden wir erwachen  
und nichts wird mehr sein  
wie am Morgen vorher  
all' die Sorgen der Nächte  
werden leicht,  
die Dunkelheit wird nicht mehr  
wiederkehr'n  
die Dunkelheit wird nicht mehr  
wiederkehr`n.

Dann werde ich geborgen sein  
wie der Menschensohn es war in  
Dir.

Meine Seele findet endlich  
heim:  
das „Ich“ und „Du“, Gott, wird  
ein „Wir“  
das „Ich“ und „Du“, Gott, wird  
ein „Wir“.

Dann wird ein Volk ohne  
Zweifel sein  
dass der Menschensohn ein Teil  
von Dir  
Liebe schmilzt mein kaltes Herz  
aus Stein  
die dunkle Nacht wird Licht, o  
Gott, in Dir,  
die dunkle Nacht wird Licht, o  
Gott, in Dir.

13 segnen, lobpreisen

14 Aus: Die Spur von morgen, Text: Gregor Linßen  
M: M. S. Suchen und fragen...

Dann wird die Welt endlich  
guter Hoffnung sein,  
mit dem Menschensohn als  
Gottes Ebenbild.

Dann kehrt auf Erden  
Himmelsfriede ein  
sein Regenbogen spiegelt sich in  
Dir  
sein Regenbogen spiegelt sich in  
Dir<sup>15</sup>

Einmal werden wir erwachen  
und nichts wird mehr sein  
wie am Morgen vorher  
all' die Sorgen der Nächte  
werden leicht,  
die Dunkelheit der Welt wird  
nicht mehr wiederkehr'n  
die Dunkelheit der Welt wird  
nicht mehr wiederkehr'n.

#### **GEBET DES HL. BERNHARD VON CLAIRVAUX (20.08.)<sup>16</sup>**

Wie liebst Du mich doch,  
mein Gott, Du meine Liebe!  
Wie liebst Du mich,  
indem Du immer und überall  
meiner gedenkst,  
immer und überall  
auf das Heil des Bedürftigen

und Armen bedacht bist,  
nicht nur übermütigen  
Menschen  
sondern auch Engeln in der  
Höhe gegenüber!

Im Himmel wie auf Erden  
richtest Du, o Herr,  
die mir Schaden zufügen,  
und bezwingst,  
die wider mich kämpfen;  
allerorts kommst Du mir zu  
Hilfe,  
allerorts stehst Du mir bei,  
allerorts bist Du zu meiner  
Rechten,  
damit ich nicht wanke.

Dafür will ich den Herrn  
preisen  
mein Leben lang,  
ich will meinem Gott lobsingen,  
solange ich bin.

Es mag sein  
dass alles fällt  
dass die Burgen dieser Welt  
um Dich her in Trümmer  
brechen.  
birgt Dich in sich wie im Nest.  
Da Dich Gott nicht fallen lässt  
hält an seinem Wort Dich fest!

Es mag sein, das Lug und List  
eine Weile Meister ist,

---

15 Anspielung auf den Regenbogen nach der Sintflut, mit dem G'tt seinen Bund mit den Menschen schließt

16 Bernhard von Clairvaux: Sämtliche Werke, hg. v. Gerhard B. Winkler, Bd. V, Innsbruck 1994, S. 253.

wie Gott will sind Gottes Gaben  
Rechte nicht um Mein und  
Dein;  
manches Glück baut erst auf  
Schein  
nur Gott selbst bringt es ins Sein.

Es mag sein, dass Böses siegt,  
wo das Gute niederliegt,  
doch nach jedem Unterliegen  
wirst Du den Gerechten seh'n  
lebend aus dem Feuer gehen  
neue Kräfte Dich umweh'n.

Es mag sein, die Welt ist kalt  
stets bedroht durch Angst,  
Gewalt  
sind in ihr gemeine Plagen  
Nimm es wahr doch stehe fest!  
Wer sich nicht verstricken lässt  
wird die Krone tragen.

Es mag sein, so soll es sein!  
Nimm Dein Herz, lass Dich auf  
Ihn ein.

Angst und Sorge wird Er wenden  
mit Dir streiten Seit' an Seit' -  
Deine Zeit und alle Zeit  
Gottes Hand hält sie bereit.<sup>17</sup>

## **FREUET EUCH**

das Himmelsreich

---

17 T: Rudolf Alexander Schröder: Gesammelte Werke in  
fünf Bänden, Band I, Die Gedichte, Berlin und FFM  
1952, textlich adaptiert: M.S.  
M: Kommt herbei, singt dem Herrn...

der Armen im Geist  
aller geistlich Armen  
Er ist nah  
Wird seinen Armen  
bald erscheinen- der Gott  
aller Armen, Jesus Christ.

Tröstet Euch  
das Himmelreich  
aller Sünder ist nah  
Gott wird uns umarmen!  
Er schenkt allen sein Erbarmen  
Dich erwartet, der Gott  
aller Armen, Jesus Christ.

Seht in Euch  
lebt Gottes Reich  
denn der Gott  
der Euch liebt  
wohnt in Euren Herzen  
Singt und lobt ihn  
Gott wird trösten!  
Setzt Euch hin an den Tisch  
aller Armen, Jesus Christ!<sup>18</sup>

## **UNSRES HERZEN STIMME...**

Uns'res Herzens Stimme  
für Dich, uns'ren Gott  
Uns'res Herzens Stimme  
für Dich, uns'ren Gott  
Reden, wo es nötig ist,  
schweigen, weil Du nahe bist

---

18 T: Silja Walter, in Gesamtausgabe Band 10,  
Freiburg/Ch 2005, textlich adaptiert M.S.  
M: Fröhlich soll mein Herze springen

wo Dein Wort in Stille wohnt.

Uns'res Herzens Jubel  
für Dich, uns'ren Gott  
Uns'res Herzens Jubel  
für Dich, uns'ren Gott  
Dir zu danken allezeit  
das Du uns schenkst Weggeleit  
dass zum Beistand Du bereit.

Uns'res Herzens Wege  
zu Dir, unser'm Gott  
Uns'res Herzens Wege  
zu Dir, unser'm Gott  
In der Liebe lass uns steh'n  
neue Wege mit Dir geh'n  
die zu Dir, zum Leben führ'n.<sup>19</sup>

## GOTT WILL ICH SINGEN

Gott will ich singen  
Dank Ihm bringen  
Ihm, der schützend mich  
umgibt.  
In tausend Weisen  
will ich Gott preisen  
der mich schuf, erhält und  
liebt.  
Was zählt in unser'm bittren  
Leben  
kann nur der Himmelsvater  
geben

---

19 T: Kathi Stimmer- Salzeder  
bearbeitet: M.S.  
M: Singt dem Herr'n ein neues Lied, niemand soll  
's Euch wehren

drum vertrau ich, hoff' auf Ihn  
Er gibt sich hin.

Dass Gottes Güte  
uns alle hüte  
ist mein Wunsch und mein  
Gebet  
An seinem Segen  
sei uns gelegen  
denn nur wer Segen hat der  
besteht.  
Macht wird nichts nützen,  
Geld nicht schützen  
Mauern und Ketten auch nicht  
retten  
Gott allein bleibt hofft auf Ihn  
gibt sich für uns hin.<sup>20</sup>

## WAR DER WEG AUCH UNBEKANNT

War der Weg auch unbekannt  
Herr, Du hast uns treu geleitet.  
Zeig' dem Herzen und Verstand  
wie Dein Plan vor uns sich  
breitet  
Lass' uns folgen Deinem Pfad  
Deiner Gnad'.

Schön ist, was auf dieser Erd'  
unser Auge darf erschauen.  
Schöneres der Mensch erfährt,

---

20 T: Eugen Eckert  
Ü: M.S.  
M: Erde singe ... Johannes Jakob von Geissel  
1835, nach einer Melodie aus Köln 1741



kann auf Gottes Güte er bauen  
Und das Liebste uns erweist,  
Herr, Dein Geist.

Unser Weg, Herr Jesus Christ,  
führt zu Dir, selbst im Versagen.  
Sinn und Ziel der Sehnsucht  
bist  
Du allein in unser'n Tagen.  
Werd' uns Retter immer mehr-  
Gott und Herr!<sup>21</sup>

---

## EINER

wird den Ball  
aus der Hand der furchtbar  
Spielenden nehmen.

Sterne  
haben ihr eigenes Feuergesetz  
und ihre Fruchtbarkeit  
ist das Licht  
und Schnitter und Ernteleute  
sind nicht von hier.

Weit draußen  
sind ihre Speicher gelagert  
auch Stroh  
hat einen Augenblick  
Leuchtkraft  
bemalt Einsamkeit.

---

<sup>21</sup> Renate Krüger 1984 nach Worten von Niels Stensen  
textlich verändert: M.S., Melodie: Morgenglanz  
der Ewigkeit, M: Halle 1704

Einer wird kommen  
und ihnen das Grün der  
Frühlingsknospe  
an den Gebetsmantel nähen  
und als Zeichen gesetzt  
an die Stirn des Jahrhunderts  
die Seidenlocke des Kindes.

Hier ist  
Amen zu sagen  
diese Krönung der Worte die  
ins Verborgene zieht  
und

Frieden  
Du großes Augenlid  
das aller Unruhe verschließt  
mit Deinem himmlischen  
Wimpernkranz

Du leiseste aller Geburten<sup>22</sup>

## HYMNUS

die nacht lege ich ab  
und begrüße den tag

die müdigkeit vertreibe ich  
und lausche  
was mir dämmer

---

<sup>22</sup> Nelly Sachs: Einer wird den Ball... aus Dies., Werke.  
Kommentierte Ausgabe in vier Bänden, hg. von Aris  
Fioretos, Band 2, Gedicht 1951-1970, hg. von Ariane  
Huml und Matthias Weichelt, Berlin 2010.

den gedanken lasse ich  
freien lauf

die wolken vergehen  
im aufsteigenden licht

die seele lasse ich in deiner  
liebe tanzen

die sorge und hoffnungen  
lege ich in deine hände

alles vertraue ich  
dir an und lebe<sup>23</sup>

## ZEIT

Zeit des Fluchs und Zeit des  
Segens

Zeit der Dürre, Zeit des  
Regens

Tag der Ernte, Zeit der Not

Zeit für Steine, Zeit für Brot.

Zeit der Liebe, Nacht der  
Frage

Wort, das tiefe Stille trage

Zeit des Trostes, Zeit der  
Tränen

---

23 Michael Lehmler

Zeit der Schönheit, Zeit zu  
schämen

Zeit des Jagens, die vergeht,  
Zeit des Hoffens, die besteht  
Unterdrückung, Angst und  
Leid

Meer von Zeit und Einsamkeit

Wer die Zeiten hat verlorn  
neuem Anfagn abgeschworen

wer nur, was er hat, erstrebt  
sterben wird er, ungelebt

Wer sein Brot für andre brach  
leben wird er, hundertfach<sup>24</sup>

Sei hier zugegen<sup>25</sup>

Sei hier zugegen

Wort uns gegeben

Dass ich Dich hören mag  
mit Herz und Sinn

Weck Deine Kraft, Herr,  
komm uns zu befreien,  
himmlischer Vater!

Wort uns gegeben

in uns'rer Mitte

Zukunft des Friedens

---

24 T: nach Huub Osterhuis in einer Übersetzung von  
Peter Pawlowsky, aus: H. Osterhuis: Du Atem meiner  
Lieder. 100 Lieder und Gesänge, Freiburg 2009, S.  
54f.

25 M: Dank sei Dir Vater, für das ew'ge Leben  
T: Huub Osterhuis  
angepasst: M.S.

sei hier zugegen  
Dein Wille geschehe  
Dein Königreich komme  
lass' uns nicht fallen!

Dass wir nicht leben,  
gefangen in Leere  
dass wir nicht fallen  
zurück in trockenem Staub  
Send' Deinen Geist  
dass wir erneuert werden-  
himmlischer Vater!

Dass wir Dich hören  
dass wir Dich lieben  
Menschen für Menschen  
alles für alle  
Dass wir vollbringen  
Dein Wort, uns'ren Frieden-  
komm Du Befreier!

## **CHAGALL-FENSTER** in Mainz

Gottes Wort in Licht und Farben  
Glas für Glas dem Licht geweiht  
aus der Erde Todesschatten  
webst Du uns des Himmels Blau

Was in Pentateuch<sup>26</sup> und

<sup>26</sup> Die hebräische Bibel, Teile des christlichen sog.

Psalmen  
Midraschim und Tetragramm<sup>27</sup>  
uns sich zeigt im Passahlamm  
schrieb der Mensch in feinen  
Linien  
was nur Farbe sprechen kann  
Lichtdurchströmtes Glas lässt  
ahnen  
das Geheimnis, das uns birgt:  
Gott ist Licht, in seinem Lichte  
sehen Leben wir und Licht

SEINE Stimme klingt im Herzen  
dem den lehrt Dein Licht zu  
seh'n  
Himmel, Erde, Engel, Menschen  
Mann und Frau, Sein Bild, Sein  
Bund

Farbentupfer tanzen, singen  
künden Frieden, feiern IHN  
wir vernehmen: Sch'ma Israel  
finden Christus, seinen Knecht

„Alten Testamentes“, T Torah, N Propheten und K Schriften, TaNaK

<sup>27</sup> Auslegung religiöser Texte im rabbinischen Judentum, =Lehrtradition. Tetragramm: JHWH, die jüdische Zurückhaltung beim Aussprechen des Gottesnamens getreu des zweiten der zehn Gebote. Statt JHWH wird bspw. das Wort „adonai“ gebraucht oder z.B. in der Bibel in gerechter Sprache das Pseudonym „der Ewige“

Lob und Dank dem Gott des  
Lebens  
der sich uns in Farben hüllt  
und in Bildern und Geschichten  
heut' noch unter Menschen  
wohnt<sup>28</sup>

### Welcher Engel wird uns sagen

1. Welcher Engel  
wird uns sagen,  
dass das Leben weitergeht,  
welcher Engel wird wohl  
kommen, der den Stein vom  
Grabe hebt?

Refr. Wirst Du für mich,  
werd' ich für Dich  
werd' ich für Dich der Engel  
sein?

2. Welcher Engel wird uns  
zeigen, wie das Leben zu  
bestehn?

Welcher Engel schenkt uns

---

28 Ein mir sehr wichtiger Ansatz, der in der christlichen Verkündigung leider allzu oft unter dem Eindruck kirchengeschichtlicher Kanonisierung verloren geht: Es ist kaum denkbar oder zu begründen, dass sich Gott allein / in seinem Sohn Jesus Christus / in der Kraft des Heiligen Geistes allein zur Erschaffung der Welt, in der Begleitung des Volkes Israel und der Reformierung des jüdischen Glaubens im Urchristentum den Menschen geoffenbart haben soll, sich uns, den Menschen heutiger Tage aber nicht mehr „zeigt“. Dagegen muss aus meiner Sicht angedichtet, angeschrieben, angesungen und angebetet werden.

Augen,  
die im Keim die Frucht schon  
sehn?

Refr. Wirst Du für mich,  
werd' ich für Dich  
werd' ich für Dich der Engel  
sein?

3. Welcher Engel öffnet Ohren,  
die Geheimnisse zu verstehn?  
Welcher Engel leiht uns Flügel,  
unsern Himmel einzusehn?

Refr. Wirst Du für mich,  
werd' ich für Dich  
werd' ich für Dich der Engel  
sein?<sup>29</sup>

### Du rufst uns jetzt

an Deinen Tisch  
schenkst uns Dich selber ein  
Du bist das Brot das vom Himmel  
fällt  
spiegelst Dich in Brot und Wein  
Guter Gott, Dein Wort wird uns Kraft  
das in Trübsal Hoffnung schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Leben schafft

---

29 Text: Wilhelm Willms (1930-2002), katholischer Priester (Kaplan in Aachen, Propst in Heinsberg) und Verfasser geistlicher Lieder und Lyrik

M: Unser Leben sei ein Fest...

Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Leben schafft

Wir kommen, Herr, an Deinen Tisch  
aus des Alltags Einerlei  
Du hast die Türe uns aufgetan  
weinst die Träne, rufst den Schrei  
Guter Gott, Dein Wort wird uns Kraft  
das im Streit Versöhnung schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Versöhnung schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Versöhnung schafft

Wir hören Herr, Deine Gebote  
die Du in die Welt gesandt  
Deinen Frieden sollen wir säen  
dort, wo Du bist unbekannt  
Guter Gott, Dein Wort wird uns Kraft  
das der Welt den Frieden schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Frieden schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Frieden schafft

Du rufst uns jetzt an Deinen Tisch  
doch Du rufst uns nicht allein  
Du willst in jedem der uns braucht  
selber gegenwärtig sein  
Guter Gott, Dein Wort wird zur Kraft  
das aus Totem Leben schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft  
das Leben schafft  
Dein Wort, Herr, wird uns Kraft

das Leben schafft<sup>30</sup>

Herr, mach' uns stark...

Herr, mach' uns stark im Mut  
der Dich bekennt  
dass unser Licht vor allen  
Menschen brennt  
O Herr, lass uns dich schau'n  
Im ewigen Advent  
der nie ein Ende kennt  
Halleluja.

Welch himmlisches Geheimnis  
wird jetzt an uns gescheh'n  
Leid und Geschrei und Schmerz  
sie werden all vergeh'n  
wenn wir einst vor Dir steh'n  
von Angesicht Dich seh'n  
es weichen Trauer, Wehen  
Halleluja!

Doch Tag für Tag wir tragen  
der Erde schweres Kleid  
denn es hält uns gefangen  
in Irrtum, Schuld und Streit  
der Weg ist nicht mehr weit  
bis wir zu Dir gelangen  
denn Du hast uns befreit.  
Halleluja!

---

30nach nGL 161

T: M. Stutzenberger

M: Josef Stein 1971

So mach uns stark im Mut  
O Herr, der Dich bekennt  
dass unser Licht vor allen  
als Segensgabe brennt  
der hütet unsre Wege  
geleite Hoffungsstege  
im ewigen Advent

Mit all'n die vor uns waren  
so beten wir Dich an  
Sie gingen uns als Zeugen  
den Glaubenweg voran  
Wir werden in Dir ruh'n  
In Deinem off'nen Herzen  
wirst lachen Du und scherzen  
Halleluja.<sup>31</sup>

### LASTENTRÄGER

Ein jeder trage die Last des andern  
so wie es Jesus geboten hat  
Ein jeder trage, die Last des andern  
so wie es Jesus für jeden tat

Lasten gibt es genug  
jeder trägt sein Paket  
voll mit Sorgen und Nöten der Zeit  
Es gibt Arbeit die über die Kräfte  
geht  
es gibt Schuld, Hass und Lieblosigkeit

Ein jeder trage ...

---

31T: in Anlehnung an nGL 552: Herr, mach uns stark im Mut

M: Dir, Vater, Lobpreis werde, nGL 183

Er nahm uns von den Lasten das  
schwerste Stück  
Er trug unsere Schuld und dabei  
machte er unsre Hände und unseren  
Blick  
für die Lasten der anderen frei

Ein jeder trage ...

Keiner ist da zu schwach und zu  
ungeschickt  
denn wer immer es will der stellt fest  
Auch der Schwächste kann tragen  
was andre bedrückt  
wenn er selbst sich von Gott tragen  
lässt

Ein jeder trage ...

Und selbst wer Dich belügt: „Gottes  
Ruf gilt nicht Dir  
über Deinen Weg entscheiden wir“  
Lass Dich nur nicht verwirren lauf  
nicht vor ihm fort  
denn Gott täuscht sich nicht, spricht:  
Folge mir.“

Ein jeder folge  
den Spuren Gottes  
so wie sie Jesus gegangen ist  
Ein jeder ist zum Tisch geladen  
wo Jesus selber mit Dir trinkt und isst<sup>32</sup>

## WIE EINE MUTTER

Wie eine Mutter sorgt  
für das Kind das ihr anvertraut  
es stillt mit neuem Leben  
so bist Du für uns da  
Du Gott der Liebe –  
niemals verlässt Du uns  
Nie mehr verstummt Dein Wort in  
mir  
das Du in mich gelegt

Bleibst der „Ich bin für Dich da“  
nimmst uns an Deine Hand  
nähert sich uns der Dämm’rung  
Nacht  
streichst uns’re Seele Du sacht.  
Bleibst der „Ich bin für Dich da“  
nimmst uns an Deine Hand  
nähert sich uns der Dämm’rung  
Nacht  
streichst uns’re Seele Du sacht

Du öffnest uns das Herz  
das lange verschlossen war  
zeigst uns im Angstland strahlendes  
Licht

---

M. Siebald (1977)  
4. Str. M.S. (08/2016)

so fürcht’ ich Unheil nicht  
ist’s nur ein Funke, der glimmt  
Herr, Deine Richtung stimmt.  
So trocken , heiß und hoch der Weg  
zwing’ mich nicht, ihn zu geh’n.

Wenn nicht Du selbst bei mir bist  
verschlungene Pfade mich führst  
Du bist der helle Morgenstern  
das leuchtende Abendrot  
kühlst meine brennende Haut  
die vor Fieber glüht  
mit Tränen die der Himmel sprüht  
holst mich herab vom Kreuz

Ein Wasserfall von Licht  
voll Freude und Hoffnung  
In Einsicht und Vertrauen  
Zeigst Du Dich unerkant  
Dein Wort treibt mich nun fort  
noch weiß ich nicht viel von Dir  
einst werde ich Dich schauen  
Dein Segen ruht auf mir.<sup>33</sup>

## HEILIGENGEDÄCHTNIS

Gelobt sei Gott im hohen Thron  
gelobt durch seine Boten  
durch die das Wort von seinem Sohn  
der aufstand’ von den Toten –

---

33Huub Osterhuis (Übersetzung Anette  
Rothenberg- Joerges) aus: Ders., Du Atem  
meiner Lieder, Freiburg 2009, Nr. 59, S. 126,  
M: Da, wo der Dornbusch brennt...  
Adaption: M. S.

durch alle Zeit hinausgesandt  
dass jedes Volk und alles Land  
sein Heil in Liebe schaute.

In alle Welt ihr Rufen drang  
von Christ dem Herrn und Gotte  
Kein' Folter sie zum Schweigen zwang  
sie trotzten Angst und Spotte  
Sie tranken aus dem Kelch der Not  
Aus ihrem Blut und Christi Tod  
Ist Gottes Reich erstanden.

Sie tragen mit an uns'rer Last  
und ruh'n in Gottes Händen  
Wonach die Menschheit dürstend  
fasst,  
gab Gott zu ihren Händen  
verkünden seine Treu' und Huld  
zu lösen alle Sündenschuld  
und Christi Leib zu reichen.

Ob Gottes Treu' und großer Macht  
Frohlocken wir in Freuden  
durch sie hat Gott viel Gnad'  
vollbracht  
des Reiches Herrlichkeiten  
Als Zeugen harren sie im Licht  
und schau'n für uns das Angesicht  
die seine Freunde heißen<sup>34</sup>

---

34

Melodie: Herz Jesu, Gottes Opferbrand/Ich  
steh' an Deiner Krippe hier...

Text: Neues Stundenbuch

Textadaption: M.S.

## Zuguterletzt

Den Zeitberg hinaufsteigen  
Tag für Tag  
Stunde um Stunde  
Minute um Minute  
Mir das Tempo lassen  
das ich brauche  
innehalten  
um neues Leben zu gewinnen

